

PRESSEMITTEILUNG

30. November 2016

Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage über den Zugang von Unternehmen des Euro-Währungsgebiets zu Finanzmitteln – April bis September 2016

- KMUs berichten von einer Verbesserung ihrer finanziellen Situation
- KMUs signalisieren weiterhin verbesserte Verfügbarkeit von Außenfinanzierungsmitteln
- Größere Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe zu niedrigeren Zinssätzen erleichtert abermals den Zugang der KMUs zu Bankkrediten

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute ihren 15. Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage über den Zugang von Unternehmen zu Finanzmitteln („Survey on the access to finance of enterprises“). Der Bericht enthält Angaben zu Änderungen der finanziellen Lage und des Finanzierungsbedarfs kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs) im Euroraum sowie zu deren Zugang zu Finanzmitteln in den sechs Monaten von April bis September 2016; zudem wird die Situation von KMUs und Großunternehmen verglichen.

Die Kundenakquise bereitet den KMUs im Euroraum nach wie vor die größten Sorgen; dieser Faktor wurde von 25 % der befragten Unternehmen – nach 27 % in der vorangegangenen Erhebung – als Hauptproblem genannt, gefolgt von der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte. Der Zugang zu Finanzmitteln wurde nach wie vor als geringstes Problem erachtet. Per saldo meldeten mehr KMUs eine Umsatzsteigerung (19 % der Befragten, verglichen mit 16 %), aber auch eine Zunahme der Kosten ohne Arbeitskosten (37 % nach 29 %). Angesichts der per saldo konstanten Anzahl von Unternehmen, die einen Anstieg der Arbeitskosten meldeten (unverändert 44 %), waren lediglich marginale Gewinnzunahmen festzustellen.

Zum dritten Mal in Folge meldete nur 1 % der KMUs per saldo einen gestiegenen Bedarf an Bankkrediten, und gleichzeitig bestätigten die Unternehmen zum vierten Mal nacheinander eine per saldo höhere Verfügbarkeit von Bankkrediten und größere Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe zu niedrigeren Zinssätzen. Von den 29 % der KMUs, die einen Kredit beantragt

hatten, erhielten 69 % den gewünschten Darlehensbetrag in voller Höhe, während 7 % eine Ablehnung hinnehmen mussten (zuvor 8 %).

Die Umfrage wurde vom 19. September bis zum 27. Oktober 2016 durchgeführt. Die Stichprobe umfasste insgesamt 11 233 Unternehmen im Euroraum, von denen 10 245 (91 %) weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigten.

Der vollständige Bericht über die Ergebnisse der Umfrage findet sich zusammen mit detaillierten statistischen Tabellen auf der Website der EZB (www.ecb.europa.eu) im Abschnitt „Research & Publications“ unter „Publications by activity“/„Statistics“.

Medianfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.